



Neudek



Abertham



Bärzingen



Frühbuß



Platten



Patenstadt Augsburg

75 Jahre Neudeker Heimatbrief

Eine Stunde heimatlichen Besinnens

Zeitgleich mit dem 73. Sudetendeutschen Tag in Regensburg feiert der Neudeker Heimatbrief (NHB) sein 75jähriges Bestehen. Die Aktiven der Gründerjahre sind längst gestorben, aber die darauf folgenden Generationen führten den Heimatbrief bis heute weiter, und die Jubiläumsausgabe ist mittlerweile die 645. Folge der Monatschrift. Josef Grimm berichtet

schrieben, so daß der Satzspiegel bis weit in den Kopfsteig, Fußsteig, Außensteig und Bundsteig hineingeschrieben wurde. Diese Sparrmaße wurde auch bei den späteren gedruckten Ausgaben beibehalten. Das bringt den Nachteil mit sich, daß die inzwischen zu dicken Bänden gebun-

dann im Neudeker Heimatbrief veröffentlicht wurden. Ein eigenes Bild vom Zustand der verlorenen Heimat konnte man sich etwa ab 1965 machen. Damals öffnete die ČSSR die Grenzen für Besucher aus dem Westen. Da noch keine diplomatischen Beziehungen zwischen

In der Folge 161 vom 15. Juni 1968 feierte der Neudeker Heimatbrief sein 20jähriges Bestehen. Der Graslitzer Alfred Riedl aus Amberg sang ein Loblied auf den immer noch mit gleichem Elan tätigen Herausgeber Adolf Moder, befürchtete aber, daß das dritte Jahrzehnt das letz-

Ab der Samtenen Revolution mischten sich unter Erinnerungen und Berichte über Besuche der Heimat schon Andeutungen von aufkeimender Zusammenarbeit mit kooperationsbereiten tschechischen Initiativen. Zudem erforderte eine Organisationsänderung innerhalb der SL ein En-

sichtlich die Folge einer bedauerlichen Abwerbeaktion einiger Hetzer war. Mir war auch klar, daß für ein stabiles Weiterbestehen des Neudeker Heimatbriefes eine Vielzahl von Quellen in Form von vielen Autoren mit breitem Zugriff auf Archive und beides auch aus der Tschechischen Republik erforderlich machte. Ich selbst lernte zu diesem Zweck an der Volkshochschule Augsburg Tschechisch, im Alter kein leichtes Unterfangen.

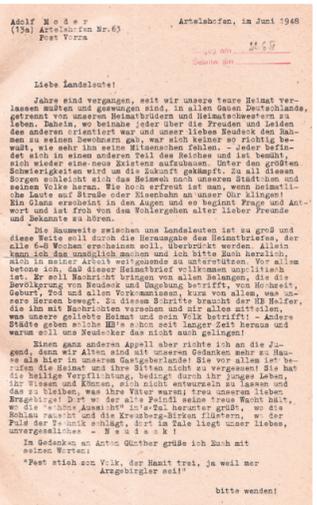
Alles begann am 8. Mai 1948. An jenem Tag fand in Nürnberg das erste Neudeker Treffen nach der Vertreibung aus der Heimat statt. Trotz der damals schwierigen Verkehrsverhältnisse reisten 300 Landsleute auf Einladung des Landmannes Franz Träger an. Träger hatte mit vielen Mühen ein Adressenverzeichnis der ihm bekannten Landsleute in der neuen Heimat aus der Stadt und dem Landkreis Neudek angelegt.

Der Neudeker Adolf Moder, den es nach Artelshofen bei Nürnberg verschlagen hatte, hatte schon längst mit einer Heimatzeitschrift die Verbindung der in alle Richtungen Deutschlands und Österreichs verstreuten Landsleute schaffen und aufrecht erhalten wollen. Die Papierknappheit hatte dies direkt nach dem Kriegsende verhindert. Auf diesem ersten Heimattreffen stellte Moder nun sein Vorhaben vor und fand breite Zustimmung.

Inzwischen waren auf dem Schwarzmarkt Wachsmatrizen, Altpapier und von Hand betriebene Hektographierapparate verfügbar. Eine alte Schreibmaschine fand sich im Bekanntenkreis, und so tippte Adolf Moder auf nur vier Seiten den ersten Neudeker Heimatbrief und versandte ihn Anfang Juni 1948 an die ihm bekannten Adressen mit folgendem Geleitwort:

„So soll nun der 1. Neudeker Heimatbrief hinausziehen in alle Gänge Deutschlands mit dem Wunsche, allen lieben Heimatbrüdern und -schwestern eine Stunde heimatlichen Besinnens zu sein. Möge er seinen Zweck erfüllen, uns näherzubringen und uns die Heimat nur ein ganz klein wenig zu ersetzen! Ich bitte Euch nochmals um freundliche Unterstützung durch Mitteilung aller unsere Landsleute betreffenden Ereignisse. Nur Liebe zur Heimat zwingt mir mein heutiges Beginnen auf!“

Am 20. Juni 1948 trat dann in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands die Währungsreform in Kraft. Und über Nacht waren die Regale mit Waren voll, und auch Papier war plötzlich verfügbar. Noch zwei weitere Folgen des Heimatbriefes erschienen im händischen Hektographierverfahren, die Ausgabe vom Juli 1948 jedoch schon mit acht Seiten, die Ausgabe vom Oktober 1948 mit zwölf Seiten Umfang. Um Papier zu sparen, wurde jede Seite so voll wie möglich be-



Der erste NHB ist tatsächlich ein Brief.

denen Hefte nur schwer auf einem Kopierapparat oder Scanner kopiert werden können. Wir besitzen im Heimatmuseum Stadt und Landkreis Neudek in Augsburg sämtliche Ausgaben des Neudeker Heimatbriefes, und oft werden wir um Kopien früherer Ausgaben gebeten. Die vierte Folge vom Dezember 1948 wurde noch mit der Schreibmaschine geschrieben, jedoch schon im Buchdruckverfahren hergestellt. Die erste im Schriftsetzverfahren hergestellte Folge vom Februar 1949 trug nun schon als Logogramm den Neudeker Turm mit hinterlegten Sonnenstrahlen auf der Titelseite.

Bilder waren noch selten, denn sie konnten nur mit den damals kostspieligen Klischees gedruckt werden. Den Zusammenhalt der Leser förderten Familiennachrichten wie Geburten, Hochzeiten und leider auch Todesanzeigen. Die Mehrzahl der Berichte bezog sich auf Erinnerungen an den schmerzlichen Verlust der Heimat. Da die Grenzen zur nunmehr Sozialistischen Tschechoslowakischen Republik (ČSSR) hermetisch dicht waren, fehlten Berichte über das Leben der wenigen Heimatverbliebenen und über die Heimat unter kommunistischer Herrschaft. In der Ausgabe 28 vom 31. Oktober

1951 trat mein Vater Pepp Grimm zum ersten Mal als Autor in Erscheinung mit einem Gedicht über das Allerseelen. In der Ausgabe 48 vom 1. April 1954 führte er die Rubrik „Aus dr Hutznstub“ ein, in der er bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1961 über Ernstes und Heiteres aus dem oberen Erzgebirge berichtete. Gelegentlich drangen Nachrichten von heimatverbliebenen Landsleuten über den Verfall der Heimat zu uns, die

1951 trat mein Vater Pepp Grimm zum ersten Mal als Autor in Erscheinung mit einem Gedicht über das Allerseelen. In der Ausgabe 48 vom 1. April 1954 führte er die Rubrik „Aus dr Hutznstub“ ein, in der er bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1961 über Ernstes und Heiteres aus dem oberen Erzgebirge berichtete. Gelegentlich drangen Nachrichten von heimatverbliebenen Landsleuten über den Verfall der Heimat zu uns, die

Neudeker Heimatbrief

Folge 4 | Weihnachten 1948

Meine lieben Pfarrkinder von Neudek und Umgebung!
Wieder kommt Weihnachten! Mehr, wie sonst im Jahre sind in der Weihnachtszeit unsere Gedanken bei all unseren Lieben und all dem, was uns lieb ist, ist doch Weihnachten das Fest der Liebe. So schweifen denn meine Gedanken hinüber über die Grenzen zu unserer lieben Heimatstadt. Da ist schon so.

Der erste gedruckte NHB.



Der erste NHB im Schriftsetzverfahren.



Die neue Rubrik „Aus dr Hutznstub!“



Der Kopf ab 1975.



Der Kopf von 2004 bis 2011.

der Bundesrepublik Deutschland und der ČSSR existierten, wurden die Besuchervisa von der Tschechoslowakischen Militärmission bei den Westalliierten in der Podbielskiallee 54 in Westberlin ausgestellt. Nach wochenlangem bangen Warten erhielt man das Dokument. Bei der Vertreibung war ich dreieinhalb Jahre alt und hatte somit keine Erinnerungen an die Heimat. Ich erinnere mich an das Pfingstfest im Juni 1966, als ich zum ersten Mal seit meiner Geburt wieder in die Heimat kam. Nach stundenlangem schikanöser Abfertigung an der Grenze bei Schirnding/Mühlbach (Pomezí nad Ohří) folgte die Fahrt über Eger in das Erzgebirge. Dort folgte die Ernüchterung: die von den Eltern als schön und groß beschriebene Bergstadt Abertham zeigte sich als graues, verfallendes Nest. Von da an beschrieben viele die Heimat besuchende Vertriebene ihre traurigen Eindrücke im Neudeker Heimatbrief.

pen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.

DER GRENZGÄNGER

INFORMATIONEN AUS DEM BÖHMISCHEN ERZGEBIRGE

Ausgabe 116 | Mai 2023



Der Grenzgänger



Krušnohorský Herzgebirge Luft

te des Neudeker Heimatbriefes sein würde. Doch hier irrite der Laudator, der Neudeker Heimatbrief lebte weiter. Im Lauf der Jahre änderte er mehrfach den Kopf auf der Titelseite, ab der Folge 214 vom Februar 1975 stehen die Wapen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.

te des Neudeker Heimatbriefes sein würde. Doch hier irrite der Laudator, der Neudeker Heimatbrief lebte weiter. Im Lauf der Jahre änderte er mehrfach den Kopf auf der Titelseite, ab der Folge 214 vom Februar 1975 stehen die Wapen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.

te des Neudeker Heimatbriefes sein würde. Doch hier irrite der Laudator, der Neudeker Heimatbrief lebte weiter. Im Lauf der Jahre änderte er mehrfach den Kopf auf der Titelseite, ab der Folge 214 vom Februar 1975 stehen die Wapen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.



Die ČSSR-Militärmission in der Westberliner Podbielskiallee 54 erteilte Visa.

te des Neudeker Heimatbriefes sein würde. Doch hier irrite der Laudator, der Neudeker Heimatbrief lebte weiter. Im Lauf der Jahre änderte er mehrfach den Kopf auf der Titelseite, ab der Folge 214 vom Februar 1975 stehen die Wapen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.

te des Neudeker Heimatbriefes sein würde. Doch hier irrite der Laudator, der Neudeker Heimatbrief lebte weiter. Im Lauf der Jahre änderte er mehrfach den Kopf auf der Titelseite, ab der Folge 214 vom Februar 1975 stehen die Wapen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.

te des Neudeker Heimatbriefes sein würde. Doch hier irrite der Laudator, der Neudeker Heimatbrief lebte weiter. Im Lauf der Jahre änderte er mehrfach den Kopf auf der Titelseite, ab der Folge 214 vom Februar 1975 stehen die Wapen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.

te des Neudeker Heimatbriefes sein würde. Doch hier irrite der Laudator, der Neudeker Heimatbrief lebte weiter. Im Lauf der Jahre änderte er mehrfach den Kopf auf der Titelseite, ab der Folge 214 vom Februar 1975 stehen die Wapen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.

te des Neudeker Heimatbriefes sein würde. Doch hier irrite der Laudator, der Neudeker Heimatbrief lebte weiter. Im Lauf der Jahre änderte er mehrfach den Kopf auf der Titelseite, ab der Folge 214 vom Februar 1975 stehen die Wapen der Städte im Kreis Neudek und der Patenstadt Augsburg obenan. Das kleine Format DIN A4 und der schwarz-weiß-Druck wurde noch bis Ende 2011 beibehalten. Die Zahl der Autoren schmolz im Lauf der Jahre, und so ergab es sich, daß sich der jeweilige Vorsitzende der Heimatgruppe „Glück auf“ und zugleich der Heimatkreisbetreuer für Neudek seitens der SL für den Inhalt des Heimatbriefes zuständig fühlte. Besonders lange wirkte mein Vorgänger Dieter Thurnwald für den Heimatbrief. Da er keinen Zugriff zu Fotos im Internet und zu tschechischen Quellen hatte, füllte er die Seiten mit zahlreichen Jugenderinnerungen.



Die ČSSR-Militärmission in der Westberliner Podbielskiallee 54 erteilte Visa.